

## **Michael Ende Ausstellung in Garmisch-Partenkirchen**

**13.Juni 2008**

**In der Michael Ende-Ausstellung "Der Anfang vom Ende" im Kurhaus in Garmisch-Partenkirchen entführen phantasievoll gestaltete Themen-Räume in die wunderbaren Traumwelten des in Garmisch-Partenkirchen geborenen Dichters. Angerer der Ältere ist mit Leihgaben seiner Werke dort vertreten.**

Auszug aus der Tourismussseite Garmisch-Partenkirchen online:  
Die unendliche Geschichte zu Hause in Garmisch-Partenkirchen  
Thienemann Verlag

Die unendliche Geschichte zu Hause in Garmisch-Partenkirchen:

Die Abenteuer von „Jim Knopf“, die Geschichte des kleinen Mädchens „Momo“, die zwei Welten in „Die unendliche Geschichte“ – Michael Endes phantasievolle Erzählungen erobern seit Generationen Kinderherzen im Sturm. Doch was die wenigsten wissen: Der Schriftsteller, der zu den erfolgreichsten der Nachkriegszeit zählt, wurde 1929 in Garmisch geboren. Dort wurde ihm zu Ehren die Dauerausstellung „Der Anfang vom Ende“ über sein Leben und seine Werke eröffnet. Im Kurhaus können Besucher täglich von 10 bis 18 Uhr in die Welt Michael Endes eintauchen. Der Eintritt kostet für Erwachsene 3 Euro, Kinder bis 16 Jahren bezahlen 1 Euro. Generell wird die Ausstellung für Kinder und Jugendliche ab 13 Jahren empfohlen, Museumspädagogik für jüngere Kinder und Führungen können unter Telefon 0049 (0) 88 21/180 790 angemeldet werden.

66 Jahre Leben und Schaffen des Schriftstellers sind in phantasievoll gestalteten, chronologisch angelegten Themen-Räumen untergebracht. Den Anfang macht die Biographie Michael Endes und seine Beziehung zu Garmisch-Partenkirchen. Weiter geht es mit Darstellungen über seinen ersten Erfolg „Jim Knopf und Lukas, der Lokomotivführer“, inklusive Exponaten der Augsburger Puppenkiste, die das Stück und seinen Nachfolger „Jim Knopf und die Wilde Dreizehn“ im Jahre 1962 aufgeführt hat. Natürlich dürfen auch Präsentationen über „Momo“, „Die unendliche Geschichte“ oder „Der Spiegel im Spiegel“ nicht fehlen. Im Lese- und Medienraum sowie beim Marionettenspiel können die Besucher Michael Ende und seine phantastischen Geschichten mit allen Sinnen erleben.

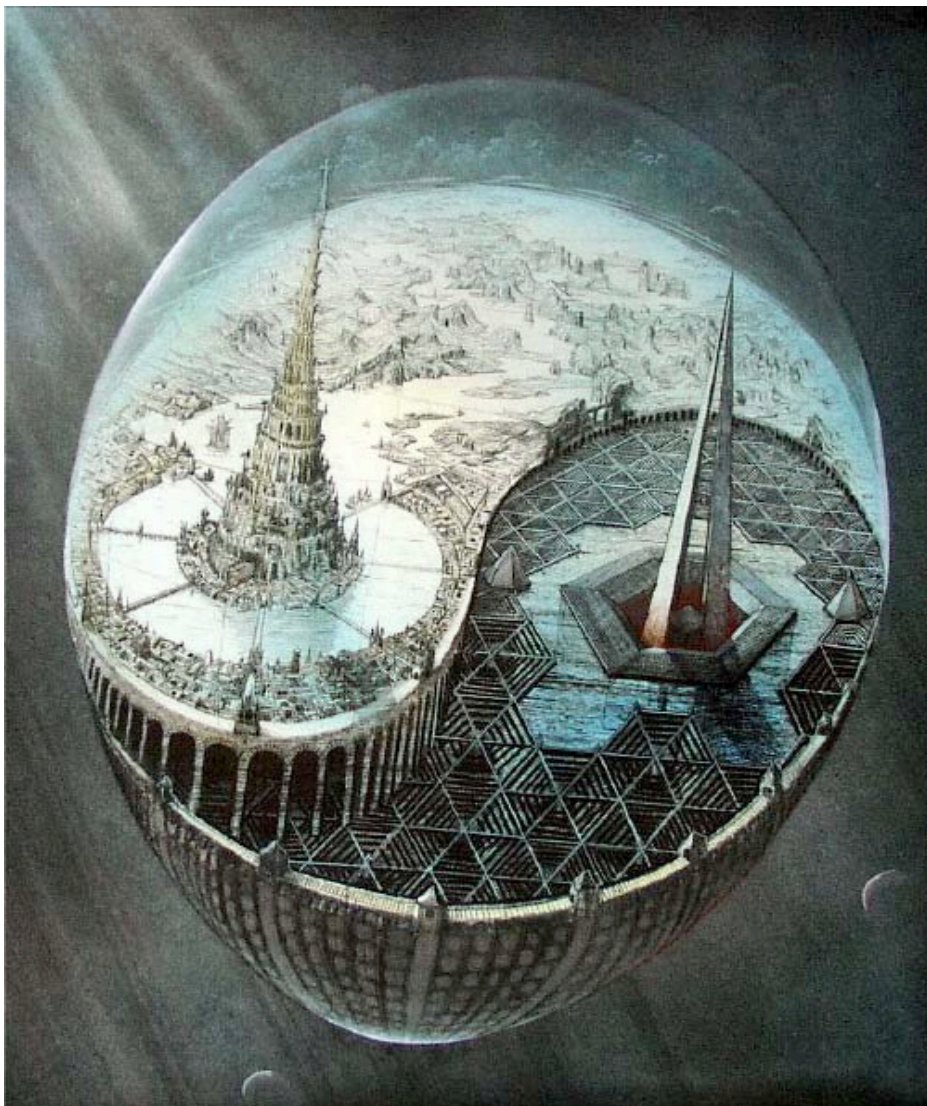
Weitere Spuren des Künstlers sind an vielen Stellen im Ort zu finden: Vor 17 Jahren pflanzte der Schriftsteller anlässlich des 60. Geburtstags des Kurparks die Michael-Ende-Linde. Um diese ist ein Rasenlabyrinth in Anlehnung an sein Werk „Der Spiegel, der Spiegel, ein Labyrinth“ angelegt. Unweit davon können Spaziergänger im Kurpark Blumenbeete in Form einer Schildkröte („Kassiopeia“, „Morla“) und eines Drachens („Fuchur“) bewundern.

Die Leihgaben von Angerer der Ältere, siehe unten:

Silberstadt Amarganth bei Nacht © Angerer der Ältere



Yin Yang © Angerer der Ältere



Presseartikel von der Eröffnung von Andreas Röder:

KULTUR

## Bilder, die unendlich viele Geschichten erzählen

Michael-Ende-Dauerausstellung: „Bergwerk der Phantasie“ mit einer Vielzahl von Künstlerarbeiten feierlich eröffnet

**Garmisch-Partenkirchen** – Die Welt mit Kinderaugen sehen, war die Stärke des in Garmisch-Partenkirchen geborenen Schriftstellers Michael Ende (1929 bis 1995). „Wenn er schrieb“, erzählte sein Lektor Roman Hocke, „dann sperrte Ende sich in ein dunkles Zimmer ein und wartete mit Bleistift und Taschenlampe auf die Eingebungen seiner Fantasie.“ Mal seien auf diese Weise nur einige wenige Bilder entstanden, an anderen Tagen waren es bis zu 50 Zeichnungen. „Daraus entwickelte Ende seine Geschichten.“ Dazu zählen „Jim Knopf“ (1960), „Momo“ (1973) oder „Die unendliche Geschichte“ (1979).

Nun wurde in der Michael-Ende-Dauerausstellung der von Hocke neu eingerichtete Raum „Bergwerk der Phantasie“ mit Künstlerarbeiten aus seinem Umfeld feierlich eröffnet. „Die Idee zu der ungewöhnlichen Raumgestaltung haben Schüler der Schulen für Holz und Gestaltung entwickelt“, erzählte Hocke bei der Vernissage in der Galerie des Marktes. „In einer Welt,

die vom Nichts bedroht wird, betritt der Besucher den Raum und sieht auch nichts.“

Auf der ihm gegenüberliegenden Seite begegne er zunächst seinem Spiegelbild und könne erleben, wer er sei. „Dann sieht der Gast in die-

sem Spiegel die phantastischen Bilder und wird von ihren leuchtenden Farben erfreut.“ Und diese Bilder haben es wirklich in sich! Es ist die Crème de la crème der phantastischen Maler, wie Ludwig Angerer der Ältere,

auf dessen Entwurf das ungewöhnliche Grabmal auf dem Münchner Waldfriedhof von Michael Ende beruht.

„Phantastische Kunst will Staunen und Bewunderung hervorrufen“, erklärt Hocke. Doch im Gegensatz zu ihren

historischen Wurzeln, wie Dadaismus oder Surrealismus, „proviziert phantastische Kunst nicht.“

Auch die Werke von Otfried Culmann sind sehenswert. Der Gründer der Gesellschaft „Labyrinth“ besticht mit einer selten klaren Malweise, in der sich alles um obskure Motive dreht. Fritz Hörauf besetzt die Leinwand mit einer Fülle von Details, die er in harmonische Kompositionen einfügt. Die Künstlerin Tamara Ralis steht mehr für das Romantische.

Der wiedergewählte Vorsitzende der „Phantastischen Gesellschaft“, Georg Büttel, zeigte sich mehr als zufrieden: „Seit der Installation der Ende-Ausstellung sind die Besucherzahlen um 100 Prozent gestiegen.“ Das sei auch ein Indiz für die Beliebtheit des Schriftstellers. **ANDREAS RÖDER**

### Gewählt

**Vorsitzender:** Georg Büttel  
**Vize:** Thomas Schmid  
**Schriftführer:** Harry Helfrich (vorher Franz Wörndle)  
**Schatzmeister:** Florian Zwipf  
**Kassenprüfer:** Nicole Kamm  
 Alois Schwarz Müller



**Haben sich einiges vorgenommen:** (v. l.) Ludwig Angerer, Claudia Knüppel, Bürgermeister Thomas Schmid, Georg Büttel, Tamara Ralis, Lilian Edenhofer und Roman Hocke. FOTO: RÖDER

### INFO ÜBER ANGERER DER ÄLTERE

Angerer der Ältere ist einer der vielseitig begabtesten Künstler dieses Jahrhunderts. Wenn es in den USA um fantastische Filmwelten geht, führt der Weg an Niederbayern nicht vorbei. Angerer der Ältere konnte mit seinen kreativen konzeptionellen Ideen zur „The Neverending Story II“ (Production Warner Bros.) nicht nur den Bayerischen Filmpreis ergattern, sondern nachhaltig ein Millionen Publikum begeistern. Seine fantastischen Bilder verkaufen sich weltweit. Im Juli 2004 feierte Frankreich den 100. Geburtstag Salvador Dalis - Angerer der Ältere vertrat mit seinem Gesamtwerk die Erben der hohen Kunst und entwarf das Plakatbild „Hommage à Dalí“. Egal ob Leuchtendesign (Angerers sechs Meter hoher Lüster, the 113 ostrich-egg-chandelier) wechselte für 80.000 € den Besitzer, zu seinen Kunden zählen neben etlichen privaten Sammlern und Kunstschätzern nur beispielsweise das Nachrichtenmagazin ‚Der Spiegel‘ (Covertitel), der Automobilkonzern Audi AG (ein Getriebeturm aus einem echten Audigetriebe als Schloss). Auch der jetzige Papst Benedikt XVI, ließ es sich nicht nehmen eine von Angerer dem Älteren entworfene und in Eigeninitiative gebaute „Erlöserkapelle“ als „endlich wieder wirkliche sakrale Kunst“ mit einem persönlichen Grußwort zu loben. Ein Kunstwerk, das sowohl italienische und deutsche Würdenträger ebenso begeistert, wie den Metropolit aus Rumänien, der ihm den Auftrag für eine Ikone erteilte; eine große Ehrzuteilung für einen katholischen Christen. Seine Kunst und seine Produkte springen mühelos hin und her zwischen einer Welt der verrückten Phantasie und der Theater-Welturaufführung für „Der kleine Hobbit“ J.R.R. Tolkien. Angerer der Ältere war verantwortlich für Bühnenbild, Creatures und Kostüme) und der Welt der ewigen Mitte, der Ruhe, als Herr der letzten Reise. Angerer der Ältere schuf auch das einmalige Grabmal für Michael Ende als großes Bronzobuch mit leuchtenden Schildkröten und Eulen auf dem die Kinder bis heute spielen und lachen. Etwas, was sich Michael Ende, einer der erfolgreichsten und anerkanntesten Schriftsteller unseres Jahrhunderts, immer gewünscht hatte. Insbesondere Japan huldigte dem Kunstwerk in zahlreichen Magazinen.

Der Ideenreichtum des Künstlers, Bildhauers und Architekten ist sowohl in der Medienwelt als Architekt und Designer für das in der Presse viel gelobte Raum in Raum Kunstwerk „Westpark Studios Munich“ <http://www.westpark-studios.de> bekannt, in der sich internationale Prominente aus Wirtschaft, Politik und Medien die Hand geben, als auch als neuartiger Spieleschöpfer, wie z.B. das direct-product-game für die Privatbrauerei Schneider, die damit den „emballissimo“, den Designpreis der Österreichischen Papierindustrie erhielt. Seit 2004 ist Angerer der Ältere mit Sitz in Biburg, Niederbayern, member of HUCKLEBERRY FRIENDS® - worldwide creative network <http://www.huckleberry-friends.de>

### KONTAKT

## PRESSEMITTEILUNG NEWS ANGERER DER ÄLTERE



Angerer der Ältere  
Presse - Margit Angerer  
Abensstrasse 1  
93354 Biburg Germany

Fon +49 (0) 9443 7137  
Fax +49 (0) 9443 992137  
E-Mail: [info@angerer-der-aeltere.de](mailto:info@angerer-der-aeltere.de)  
<http://www.angerer-der-aeltere.de>

WEBSITE SPONSERED BY  
HUCKLEBERRY FRIENDS AG <http://www.huckleberry-friends.de>  
NEUE WESTPARK STUDIOS <http://www.westpark-studios.de>  
CENTURY HEADS <http://www.centuryheads.com>  
DIALOG BRANDING <http://www.dialog-branding.com>  
GUERILLA MAREKTING <http://www.guerilla-marketing.com>  
VIRAL MARKETING <http://www.viral-marketing.com>  
DIREKT MARKETING <http://www.direkt-marketing.de>  
GLÜCKSPILZE <http://www.glueckspilze.de>